

*Die Beamten aus Vaduz schreiben über die notwendigen Reparaturen im herrschaftlichen Meierhof namens Gamander. Ausf. Schloss Vaduz, 1723 März 24, AT-HAL, H 2613, unfol.*

[1] Durchläuchtigster hertzog! Gnädigster fürst und herr herr etc.<sup>1</sup>

Sowohl in conformität der general instruction, alß sonstigen gnädigsten, wie auch zerschiedenen anderen landesfürstlichen commissions befehlen haben wir unß beworben anheur wiederumb einige wieß- oder graßböden von denen underthanen gegen ein und andere herrschaftliche schupfflehen-äckher zu dem neu aufferbauten meyerhoff, die Gamandra<sup>2</sup> genant, auf gnädigste ratification hin außzutauschen. Welche dan auch jedoch ohne underhängiste maaßgaab, umb so eher gnädigst abzufolgen sein möchte, weilen 1. die eingetauschte wiessmäder zusammen 7558 klaffter 5 schuch außmachen, und dargegen nebst 70 fl. 46 x.<sup>3</sup> paaren gelts auffgaab allein 4990 klaffter 6 schuch von erdeuthen schupfflehen angetauschet worden. 2. seindt dieße wiessböden alle beysammen in einem einfang begrieffen und gantz an dem meyerhoff gelegen, dahingegen die davor außgetauschte äckher gantz zertreuet und zumahlen theilß ein halbe, theilß aber gahr 3 viertel stundt davon entfehret seindt. 3. kan von dießen eingtauschten [2] wiessböden ein großer theill gewässert, und alle zwey-mädig gemachet werden. 4. wahre zwischen dießen und dem herrschaftlichen guth Gamandra eine große strass durchgangen, bey nunmehr aber auff solche arth erfolgter incorporirung derselben, wirdt solche nit allein auffgehoben, sondern und welches sehr aventageux eine kostbare zäunung von mehr dan 500 klaffter darmit erspahret, so man auch gleich einreissen, und das dienliche davon zu benötigter reparirung anderer zäunen appliciren lassen, alßo daß solchemnach und vermittelt dießes antausches der meyerhoff zu merckhlichen nutzen anmit meliorirt worden. Und weilen dergleichen einschichtige und weith entlegene herrschaftliche schupfflehen noch mehrer verhanden, werden wir ohnermanglen unß dahin zue besterben, wie solche mit der zeith auch gleicher gestalten gegen dergleichen besser angelegne wiessmäder verhandlet werden mögen. Anbey zu allfürwehenden hochfürstlichen höchsten huld und gnaden unß in tüfftester submission empfehendte verharren.

Euer hochfürstliche durchleucht etc.

Schloss Hohenlichtenstein<sup>4</sup>, den 24. Martii 1723.

Präsentato, den 3. April.

Unterthänigst, treu, gehorsambste

Johann Christoph von Bentz<sup>5</sup> manu propria  
rath und landtvogt

Joann Sebastian Deyl<sup>6</sup> manu propria  
landschreiber

Herman Georg Ludovici<sup>7</sup> manu propria

---

<sup>1</sup> Joseph Johann Adam von Liechtenstein (1690–1732) war ein Sohn von Anton Florian (1656–1721). Er regierte von 1721 bis 1732. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 6; Constant von WURZBACH, *Liechtenstein, Joseph Johann Adam Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 127–128 und *Stammtafel II*.

<sup>2</sup> Gamanderhof. Ehemaliger herrschaftlicher Meierhof in Schaan. Vgl. Lukas WINDER, *Gamanderhof*; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter) – Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein (HLFL)*, Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 263.

<sup>3</sup> fl.: Gulden (Florin); x: Kreuzer.

<sup>4</sup> Schloss Vaduz.

<sup>5</sup> Johann Christoph von Benz (1673–1750) war vom 24. April 1720 bis zum 20. April 1727 liechtensteinischer Landvogt mit dem Amtssitz in Schloss Vaduz. Vgl. Karl-Heinz BURMEISTER, *Benz, Johann Christoph von*; in: HLFL 1, S. 88–89.

<sup>6</sup> Johann Sebastian Deyl war von 1722 bis 1727 liechtensteinischer Landschreiber. Vgl. Fabian FROMMELT, *Landschreiber*, in: HLFL 1, S. 484.

<sup>7</sup> Hermann Georg Ludovici war von 1718 bis 1722 liechtensteinischer Landschreiber und später Verwalter. Vgl. FROMMELT, *Landschreiber*; in: HLFL 1, S. 484.